

Konzentration auf die Innenstadt

In Attendorn muss etwas passieren. Andere Städte machen es vor

Von Gunnar Steinbach

Attendorn. Im Mai wählen die Attendorner einen neuen Stadtrat, wenige Wochen später wird er seine Arbeit aufnehmen. Egal, wie die Mehrheiten aussehen werden, eine Schlagzeile sollte noch in diesem Jahr gedruckt werden können:

„Attendorner Rat diskutiert eine Attraktivierung der Innenstadt.“ Das wäre die 1b-Lösung, an die 1a-Lösung, „Attendorner Rat be-



schließt eine Attraktivierung der Innenstadt“, wage ich gar nicht zu denken.

Wer keine rechte Vorstellung von dem hat, was ich meine, dem sei empfohlen, einmal an einem Samstagnachmittag durch die Attendorner Innenstadt zu spazieren und anschließend Olpe zu besuchen. Leben in der Stadt?

Attendorn muss auf diesem Gebiet etwas tun. Die Hansestadt ist finanziell besser gestellt als alle umliegenden Kommunen und trotzdem

machen es andere vor.

Die Olper erfinden sich im Zentrum beinahe neu, in Meinerzhagen wird das Stadthallenumfeld neu gestaltet, in Plettenberg entsteht das My-Center und sogar Finnentrop macht mit der Beseitigung des Bahnübergangs einen großen Schritt nach vorne.

Plettenberg, Meinerzhagen und Finnentrop sind im übrigen die Kommunen, aus denen noch Kaufkraft nach Attendorn fließt.

Noch!